

Eva und die Sache mit der Rippe

Adam und Eva –

Der Mensch im Anfang, Teil IV

BnP, 1.11.2015

- **Gen 2:20-25 Der Mensch gab Namen allem Vieh, den Vögeln des Himmels und allen Tieren des Feldes. Aber eine Hilfe, die dem Menschen entsprach, fand er nicht. Da ließ Gott, der Herr, einen tiefen Schlaf auf den Menschen fallen, sodass er einschlief, nahm eine seiner Rippen und verschloss ihre Stelle mit Fleisch. Gott, der Herr, baute aus der Rippe, die er vom Menschen genommen hatte, eine Frau und führte sie dem Menschen zu. Und der Mensch sprach: Das endlich ist Bein von meinem Bein und Fleisch von meinem Fleisch. Frau soll sie heißen, denn vom Mann ist sie genommen. Darum verlässt der Mann Vater und Mutter und bindet sich an seine Frau und sie werden ein Fleisch. Beide, Adam und seine Frau, waren nackt, aber sie schämten sich nicht voreinander.**

DER MENSCH IST ALLEIN

Der Mensch ist allein

- In Vers 2:18 hatten wir gelesen:
- **Gen 2:18** Dann sprach Gott, der Herr: Es ist nicht gut, dass der Mensch allein bleibt. Ich will ihm eine Hilfe machen, die ihm entspricht.
- Gott formt darauf hin die Tiere und führt sie dem Menschen zu!
- Der Mensch in der Schöpfung mit den Tieren als Gefährten!

Der Mensch ist allein

- Wichtiger Punkt! Der Mensch ist zunächst allein vor Gott.
- Er ist vollständig Person, vollwertiger Mensch, und wird nicht erst durch einen Partner vollständig.
- Er ist hineingestellt in die Schöpfung, aber zugleich auch vermittelnd zwischen Gott und die Schöpfung. (Er kann Namen geben!)
- Er steht auch alleine im Gegenüber zu Gott (sichtbar z.B. am Sterben: diesen Weg muss der Mensch alleine gehen!)

Der Mensch ist allein

- Im Herzen jedes Menschen gibt es dieses Gefühl: Ich bin einzig. Niemand ist wie ich.
- **Positiv:** Einzigartig, unersetzbar, unvertauschbar, von Gott geschaffen und mit unendlicher Liebe geliebt. Niemand ist wie du, niemand sieht die Welt wie du. Du bist einzig – wie ER!
- **Negativ:** Ich bin allein und habe Angst vor dem Alleinsein. Mir fehlt das Vertrauen auf Gott und seine Liebe. Sie trägt mich nicht.

Der Mensch ist allein

- Erlöstes Dasein:
 - Ich bin frei in Gott, mein Herz steht ihm Gott
 - Ich weiß im Herzen: Er freut sich, dass ich da bin!
 - Ich lebe aus Vertrauen und kann selbstlos lieben.
- Unerlöstes Dasein:
 - Ich brauche Anerkennung, Sicherheit, Besitz.....
 - Ich muss mir selbst vergewissern, dass es gut ist, dass ich da bin!
 - Ich habe Angst vor dem Alleinsein – da tut sich in meinem Herzen ein Abgrund auf. Ich brauche den anderen!

**DER MENSCH BEKOMMT EINE
GEFÄHRTIN**

Der Mensch bekommt eine Gefährtin

- **Hilfe:** Hebr: „**eser**“ – im AT wird das Wort überwiegend mit Gott als Subjekt verwendet! Gott selbst als der, der Hilfe bringt. Hier ist also gemeint: eine Hilfe, die dem Menschen aus den Händen Gottes kommend, ganz ebenbürtig ist.
- Eine, die ihm „**entspricht**“ (V.18): hebr. wohl im Sinn von: „ihm vollwertig gegenüberstehend, ihm ganz entsprechend“
- **Tiefer Schlaf:** Gott handelt allein! Der Mensch verfügt nicht über den anderen Menschen.
- Der andere Mensch ist nicht sein Besitz. Er kommt ihm aus der Freiheit Gottes entgegen.
- Zwischen Mensch und Mensch ist ein Abstand, der von Gottes schöpferischem Handeln erfüllt ist.
- **Die Rippe:** Gott öffnet die Seite, die Herzgegend: Der Mensch ist für die Kommunikation von Herz zu Herz geschaffen.

Der Mensch bekommt eine Gefährtin

- Gott verschließt die Stelle mit Fleisch: Evtl. ein Anklang an: „Ez 36:26 Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch. Ich nehme das Herz von Stein aus eurer Brust und gebe euch ein Herz von Fleisch.“
- **„Frau soll sie heißen, denn vom Mann...“** = Hebräisches Wortspiel, das nicht übersetzbar ist: „Ischa, denn vom Isch“

Der Mensch bekommt eine Gefährtin

- „**Endlich**“: Bein von meinem Bein, Fleisch von meinem Fleisch: tiefe Verwandtschaft auf der physischen Ebene, aber auch tiefer von Herz zu Herz – in Gott.
- Intensives Erkennen: „Sie ist mir ähnlich, sie gehört tief zu mir.“ Übereinstimmung von außen und innen.
- Der Mann verlässt Vater und Mutter (Seltsam: Es gibt die Eltern von Adam im Paradies noch nicht!?)
- Das Erkennen reicht in die Tiefe der Person, so tief, dass es einen neuen Ursprung begründet, neue Möglichkeit von Vaterschaft und Mutterschaft.

Der Mensch bekommt eine Gefährtin

- Der Mann ehrt seine Frau: Sie ist der Grund für das Verlassen der eigenen Herkunft. Er bindet sich an sie. Sie ist Gabe aus der Hand Gottes.
- Nacktheit ohne Scham:
 - Nacktheit bedeutet u.a. Verletzlichkeit.
 - Nacktheit ohne Scham bedeutet authentisches Selbstsein im Verhältnis von innen und außen.
 - Nacktheit ohne Scham bedeutet selbstverständliche Selbstvergessenheit.
 - Nacktheit ohne Scham bedeutet: Ich habe keine Angst vor dem unberechtigten, begierlichen „Zugriff“ des anderen.
 - Nacktheit ohne Scham: Freude an der Gegenwart des anderen in der großen Gegenwart Gottes: Wie unschuldige Kinder, die in der Gegenwart der Eltern miteinander spielen.

Der Mensch bekommt eine Gefährtin

- **Offensichtlich ist hier auch Sexualität noch heil.** Es wird davon gesprochen, dass Mann und Frau **ein Fleisch** werden – noch vor dem Sündenfall!
- Das heißt: **Es ist nicht die Sexualität selbst, die schlecht oder böse wäre.** Es ist erst der Verlust des unschuldigen Herzens, der unter anderem unser Denken, Wollen, Wünschen und damit auch auch die Sexualität beeinflusst, sie verändert und ambivalent macht.